

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

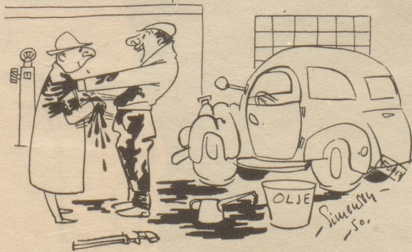
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hymnisches

Vom Standpunkt des literarischen Geschmacks können sich im allgemeinen die verschiedenen geläufigen Landeshymnen gegenseitig weder allzuviel Vorhaltungen machen, noch sich voreinander im Ruhm edler Einfachheit sonnen. In ihrer Sprache geht es durchwegs ziemlich übersteigert und stotzig zu, mit trotzigem Siegetum, blutigen Standarten und Heldenbahnen. Gedanken und Reime sind mehr auf wuchtiges Klippklapp als auf Tiefe und Reinheit angelegt. Ihr Stil entspricht ihrer Hauptaufgabe: *rhythmisch-melodische Erhebung* und Sammlung nationaler Hochgefühle, so daß die Gedankenunterlage diesen Sinn nur mit einigen kräftigen Wortbildern dynastischen, historischen oder heldischen Inhalts zu untermalen hat. Die geeignetste Urform wäre im Grunde der urchige *Berner Marsch*, der überhaupt mit der reifen Weisheit eines alten erfahrenen Staatsvolkes ganze Verseilen durch rhythmisch geordnete Silben ohne Wortsinn ersetzt. «Träm, träm, träderidi» ist in seinem ruhigen Kraftbewußtsein jedem hochgemuten Wortschwulst überlegen.

Infolge der völligen Nebensächlichkeit ihres Wortinhalts lebt die Nationalhymne im wesentlichen aus ihrer ersten Strophe. Nach deren Text wird sie benannt und zitiert, wie auch beim Massengesang das Publikum zum überwiegenden Teil nur sie einigermaßen genau im Wortlaut gegenwärtig hat, während die folgenden Strophen bloß noch von einer wackeren Schar gedächtnisfester Textkenner mitgesungen zu werden pflegen, die Mehrzahl aber höchstens unsicher «der Spur nach» Vokale ausstößt und erst beim Refrain wieder aus voller Brust sicheren Boden gewinnt. (National-Zeitung, Basel)



«Jonas, alter Freund, wie nett, Dich hier zu treffen!» Tyrhans

B hüetisch, b hüetisch

Hitsch usam Welschdörfli isch öschtiliha wordal «Nai, pitti au!», mainfar, «üsari Offiziara varlangand no mee Tangg und Kanona, dassind jo Kriagshetzer. Do isch den dar Gotwald in dar Tschehoschlowakei schu anandara. Dä häd sogär d Heilsarmee varbotta, dä will halt, b hüetisch dar Tuusig, nüd vu Kriag wüssal» WS

Spielplan des Berner Bundestheaters

Samstag, den 23. Juni 1950, halb einstudiert: Des Staueses und des Radio Wellen; Trauerspiel von Celione Enrici, bestens bekannt aus dem heute leider vergessenen Drama «Hydrokus». O.F.

Zur Beherzigung

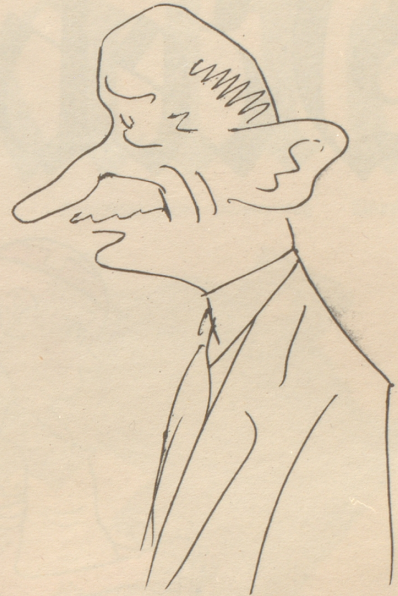
Der Kalender brachte am 29. Mai 1950 folgenden weisen Spruch:

Hast einen dummen Streich du gemacht, so gereiche dir's nicht zu Leide — sei nur der erste, der drüber lacht, und mache dann zwei gescheite. (Hamm.)

Den Berner Studenten nach ihrer verunglückten Tramfahrt Muri-Bern zur Beherzigung empfohlen. H. D.

NEUE BÜCHER

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben eine ungemein interessante, reich illustrierte Broschüre geschaffen, welche dem Schweizervolk die Aufgabe der SBB und ihre Bedeutung für unser Land eindrücklich vor Augen führt. In den Bildern begegnen uns viele vertraute Dinge, die wir auf der Fahrt durch das Land sehen. Aber hochinteressant sind die Darstellungen, die wir auf der Reise nicht sehen, die aber sehr wichtig sind, weil sie die Leistungsfähigkeit, die Betriebssicherheit und den Verantwortungssinn der Bundesbahnen und die Verantwortung der Eisenbahner zeigen. Die Vielseitigkeit der Aufgaben der Bundesbahnen, ihre Fortschritte in Dingen, welche die Annehmlichkeit des Reisens fördern und die technischen Fortschritte der Elektrifizierung, mit denen die SBB an der Spitze aller Bahnen in Europa stehen, sind Leistungen, die Respekt und Bewunderung verdienen. Die hochinteressante Schrift, deren Studium keine speziellen Kenntnisse erfordert und die klare und einfache Formulierung der Begleittexte ist müstergültig. Die Schrift ist im Buchhandel, in den Bahnhofbuchhandlungen und an den Schaltern der meisten schweizerischen Transportanstalten zum Preise von 80 Rp. erhältlich. Möge sie weite Verbreitung finden und die Würdigung des nationalen Unternehmens in weite Kreise des Volkes tragen. L.

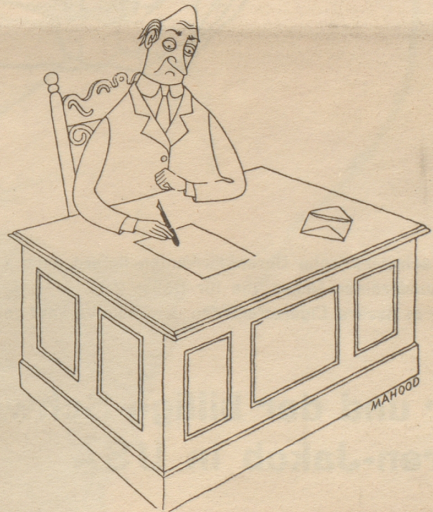


L'auteur du plan Poolman

Henri IV: «Jeder Franzose soll am Sonntag sein Huhn im Topfe haben.»
Rob. Schuman: «A chacun sa ,pool'!»
Chräjebühl.

Worte zur Zeit

Die Wohlfat des Staates besteht darin, daß er der Hort des Rechtes ist.
Jacob Burckhardt.



«Sehr geehrter Herr! Schon zum sechstenmal schreibe ich Ihnen, mir mitteilen zu wollen, wann ich meine Augen untersuchen lassen könne. Bis heute bin ich ohne Antwort geblieben.» Copyright by Punch



Balcana Export
en boîtes de 25 pièces
fr. 1.10

Redaktion: C. Böckli, Heiden + Herausgeber: E. Löpfe-Benz, Rorschach
 Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt und Verlag, Rorschach, Tel. (071) 423 91
 Adresse für Bildbeiträge: C. Böckli, Heiden + Adresse für Textbeiträge: Nebelspalter, Rorschach.
 Anzeigen-Annahme: A. Feger-Schürch, Stockerstraße 47, Zürich, Tel. (051) 23 61 33; der Verlag in Rorschach, Tel. (071) 423 91; und sämtliche Annoncen-Expeditionen. - Insertionspreis: die 6-gespaltene 33 mm breite Nonpareille-Zeile im Inseratentheil 88 Rp., die 3-gespaltene 63 mm breite Reklamezeile, Nonpareille, im Text Fr. 3.—, Bunte Inserate und Reklamen nach Vereinbarung. - Schluß der Inseratenannahme 12 Tage vor Erscheinen, Postcheck-Konto St. Gallen Nr. IX 326. - Abonnementspreise: Schweiz: 3 Monate Fr. 6.75, 6 Monate Fr. 12.75, 12 Monate Fr. 24.—; Ausland: 3 Monate Fr. 10.—, 6 Monate Fr. 17.—, 12 Monate Fr. 32.—, Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach jederzeit entgegen. - Einzelnummer 60 Rp.
 Der Nachdruck von Textbeiträgen und Zeichnungen ist ohne Zustimmung des Verlages untersagt. + Copyright by E. Löpfe-Benz.